Nur für den Dienstgebrauch!

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 R.St.G.B. in der Fassung vom 24. April 1934. Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Kraftfahrtechnischer Anhang

zu den Allgemeinen Heeresmitteilungen 1942 23. Ausgabe

92. Instandsetzung von Szintilla- oder Magneton-Anlagen.

Die in den Allg. Heeres-Mitteilungen 1941/Kraftfahrtechn. Anhang 3. Ausgabe Nr. 19 bekanntgegebene Ziffer über Instandsetzung von Szintilla- oder Magneton-Anlagen wird aufgehoben.

Ersatzteile für Szintilla- und Magneton-Anlagen sind anzufordern:

a) von den Truppen im Operationsgebiet beim zuständigen Z. E. L. für tschechische Ersatzteile,

b) im Heimatkriegsgebiet beim zuständigen H. K. P.

Die Z. E. L. und H. K. P. fordern ihren Bedarf beim Z. E. L. 20, Prag 7, Myslbeck, an. Beschädigte Anlagen sind gleichfalls an das Z. E. L. 20, Prag, zur Instandsetzung abzugeben.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 30. 9. 42
— 76 a — AHA Gen d Mot/In 12 (Vb).

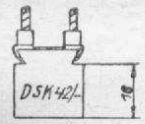
93. Auswechseln der Schleifkohlen bei Lichtmaschinen und Anlassern bei Maybach-Motoren.

Die Schleifkohlen an Lichtmaschinen und Anlassern, insbesondere bei Pz. Kpfw. III am Motor Hl 120 müssen häufig ausgewechselt werden, obgleich sie im allgemeinen die Zeit zwischen zwei Motorinstandsetzungen überdauern. Bei allen Motorinstandsetzungen ist daher stets auf den Abnutzungszustand der Schleifkohlen wie Lichtmaschinen und Anlassern zu achten, um spätere Ausbauarbeiten zu vermeiden. In nachstehender Aufstellung sind die Mindestlängen der Schleifkohlen für die verschiedenen Fahrzeugtypen bzw. Lichtmaschinen und Anlassertypen angegeben. Bei Unterschreitung dieser Maße sind die Schleifkohlen auszuwechseln.

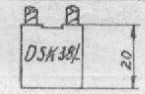
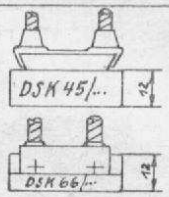
Auswechseln der Kohlebürsten bei Sd. Kfz.

Bei Überholungen sind die Kohlebürsten zu erneuern, wenn die Kohlebürstenlänge kleiner ist als:

Lichtmaschinen

Kohlentyp	Lichtmaschine	Sd. Kfz.
	16 mm bei GT und GTL 600 Watt	Pz. Kpfw. I, II, III, IV ausgenommen Pz. Kpfw. 38(t) le. und s. Pz. Sp. Wg. mit Funkeinrichtung
	18 mm bei GQ und GQL 300 Watt	Pz. Sp. Wg. ohne Funkeinr'tg, Pz. Kpfw. 38 (t) Zgkw. 12 t Zgkw. 18 t Typ F3; Zgkw. 1 t Typ D7P
	RKC 130 Watt	Zgkw. 1 t Typ D6 Zgkw. 1 t Typ D7, Zgkw. 5 t Zgkw. 8 t Typ KM 9, 10, 11 Zgkw. 18 t Typ F1 und F2

Anlasser

	BJH und EJD	Zgkw. 1 t, 3 t, 5 t le und m. PKw. le. Pz. Sp. Wg. Pz. Kpfw. I Ausführung B
	BNF und BNG	Zgkw. 8 t, 12 t, 18 t s Pz. Sp. Wg. Pz. Kpfw. II III u. IV
	BPD alte Ausführung der Kohlen	s. Pz. Sp. Wg. Pz. Kpfw. 38 (t)
	BPD neue Ausführung der Kohlen	

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 20. 8. 42
— 76 a — AHA/Ag K/M (Vb).

94. Einfahren von Kraftfahrzeugen aus der Neuerzeugung.

In den Heeres-Mitteilungen 1942, kraftfahrtechn. Anhang, 15. Ausgabe, Ziffer 52, Abs. 4, zu obigem Betreff ist Abs. 4 wie folgt zu ändern:

Nach 250, 500 und 1000 Kilometern Fahrstrecke ist Ölwechsel vorzunehmen, weiterer Ölwechsel in Abänderung der Heeres-Mitteilungen 1940, kraftfahrtechn. Anhang, Blatt 8, Ziffer 21, Abs. 10b, wie folgt:

Pkw. und Lkw. mit Otto-Motoren	nach	4500 km
Lkw. mit Diesel-Motoren	»	3000 »
Pz. Kpfw. und Pz. Sp. W.	»	2000 »
Kräder	»	3000 »
Zgkw.	»	3000 »

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 18. 9. 42
— 76 a — AHA/Ag K/M (V b).

95. Warmwasserübertragung für Pz. Kpfw. II, III, IV, 38 (t), Pz. Bef. Wg. und Sturmgeschütze.

An allen Pz. Kpfw. II (Ausf. c, A bis C und F), III, IV, 38 (t), Pz. Bef. Wg. und Sturmgeschützen sind Anschlüsse für eine Warmwasserübertragung einzubauen.

Diese Anschlüsse ermöglichen das Anwärmen der Kühlflüssigkeit eines Pz. Kpfw. entweder in Verbindung mit den Kühlwasserübertragungsschläuchen durch einen anderen Pz. Kpfw. mit laufendem Motor oder mittels Pz.-Kühlwasserheizgerät 42 und sind gemäß den nachstehenden Zeichnungen auszuführen:

Pz. Kpfw. II, Ausf. c, A bis C und F Nr. BSKB 261
Pz. Kpfw. III, Pz. Bef. Wg. und Stu. Gesch. Nr. BSKB 262
Pz. Kpfw. IV, Ausf. A bis C (einschl. Fahrg.-Nr. 80340) Nr. BSKB 368
Pz. Kpfw. IV, ab Ausf. C (ab Fahrg.-Nr. 80341) Nr. BSKB 296
Pz. Kpfw. 38 (t) Nr. BSKB 260.

Die angeführten Zeichnungen enthalten eine Stückliste der benötigten Einbauteile und die Einbauanleitungen. Zeichnungen und Einbauteile sind im H. Za. Magdeburg-Königsborn oder den zuständigen Panzer-Ersatzteillagern anzufordern.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 7. 9. 42
— 5332/42 — AHA Ag K/In 6 (Jng).

96. Ausgabe neuer „Vorläufiger K.-Gerätverzeichnisse" (gleichzeitig Ersatzteillisten) für Fahrgestell und Aufbau Pz. Sfl. 1 für 7,62 cm Pak 36, Ausführung D 1 u. D 2, Teil 3, Heft 22.

Für die Anforderung von Ersatzteilen für Pz. Kpfw. ist folgendes neue »Vorläufige K.-Gerätverzeichnis« (gleichzeitig Ersatzteilliste) fertiggestellt worden:

Für Fahrgestell und Aufbau der Panzer-Selbstfahrlafette 1 für 7,62 cm Pak 36, Ausführung D 1 und D 2, Teil 3, Heft 22.

Für das Feldheer sind die Listen bei den vorgeschobenen Panzer-Ersatzteillagern O. K. H. »A—E« bereitgelegt.

Die Ausstattung der im Heimatkriegsgebiet und in den besetzten Gebieten liegenden Einheiten erfolgt durch das H. Za. Magdeburg.

Anforderungen haben unmittelbar zu erfolgen.

Es können angefordert werden:

Je Stab, Kompanie oder Batterie 2 Stück,
je Werkstattkompanie und Pz. Inst. Abt. 3 » .

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 14. 9. 42
— 76 f—k 10 Fz In (IV e [1]).

97. Formänderung am Pz. Kpfw. III (Sd. Kfz. 141), IV (Sd. Kfz. 161), Stu. Geschütz (Sd. Kfz. 142) und Pz. Bef. Wg. (Sd. Kfz. 266—268).

I.

An Pz. Kpfw. III, IV, Stu. Gesch. u. Pz. Bef. Wg. ist die nachstehende Formänderung — soweit noch nicht geschehen — ab sofort durchzuführen:

Lfd. Nr.	Gerät	Wortlaut der Formänderung	Angabe der Änderungszeichnung	Formänderung ist durchzuführen	Zeitpunkt für Beendigung der Durchführung	Angabe der betroffenen Waffen bzw. Gerätklassen
1	Pz. Kpfw. III (Sd. Kfz. 141) Ausf. E—G	Einbau einer Kraftstoffeinspritzanlage	S 8453 Blatt 2	Truppe und Firma	sofort	Pz. Truppe
	wie vor, Ausf. H	wie vor	S 8453 Blatt 3	»	»	»
	wie vor, Ausf. J—L	wie vor	S 8453 Blatt 1	»	»	»
	Stu. Gesch. (Sd. Kfz. 142) ab Ausf. A	wie vor	S 6586	»	»	»
	Pz. Bef. Wg. (Sd. Kfz. 266 bis 268) Ausf. E	wie vor	S 8453 Blatt 4	»	»	»
	wie vor, Ausf. H	wie vor	S 8453 Blatt 5	»	»	»
	Pz. Kpfw. IV (Sd. Kfz. 161) Ausf. C—F	wie vor	021 B 48628	»	»	»

Einbauteile und Einbauzeichnungen sind bei Bedarf unter Angabe der Fahrg.-Nr. bei den vorgeschobenen Pz.-Ersatzteillagern bzw. im H. Za. Magdeburg-Königsborn abzurufen.

Auf Beachtung der D 652/217 und D 653/201 »Änderungs- und Bedienungsanleitung« wird hingewiesen.

II.

Berichtigung zu Ziffer 62, 16. Ausgabe, Kraftfahrtechnischer Anhang, H. M. 1942.

Die in Ziffer 62 unter lfd. Nr. 1 aufgeführte Formänderung »Auswechseln der Ablaßeinrichtung nach Zeichnung 021 C 41 298« entfällt und ist mit allen Angaben zu streichen.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 25. 9. 42
— 5821/42 — In 6 (III d).

98. Wechselgetriebe SSG 77 für Pz. Kpfw. III Ausf. H u. J Stu. Gesch. 7,5 cm Ausf. B—D und Pz. Bef. Wg. Ausf. H.

Beim Austausch der Wechselgetriebe SSG 77 für Pz. Kpfw. III Ausf. H und J Stu. Gesch. 7,5 cm Ausf. B bis D und Pz. Bef. Wg. Ausf. H mit der Nummer unter 3000 gegen solche über 3000 muß die Flanschwelle Bild 1 auf die neue Ausführung Bild 2 abgeändert werden.

Bild 1 u. 2 S. 63 Bild 3 u. 4 S. 64 Bild 5 S. 65 Bild 6 S. 66

Es sind die Wechselgetriebe ab Nummer 3000 mit einer zusätzlichen Zentrierung für die Flanschwelle versehen, in welche die alte Flanschwelle Bild 1 nicht hineinpaßt. Es ist daher die alte Flanschwelle Bild 1 gemäß Bild 3, 4 und 5 abzuändern.

Den Einbauzustand der abgeänderten Flanschwelle im Wechselgetriebe mit Nummer über 3000 zeigt Bild 6.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 1. 10. 42
— 5965/42 — AHA/In 6 (Ing).

99. Änderung des Anschlußgewindes bei Soler-Kraftstoffpumpen, Vergasern und Hohlschrauben für Kraftstoffleitung.

An den Kraftstoffpumpen der Firma Solex ist das Gewinde für die Kraftstoffleitung von M 12×1,25 auf das genormte Gewinde M 12×1,5 umgestellt. (Auch für Maybach-Motoren.)

Bei Instandsetzungen ist darauf zu achten, daß die Pumpe mit zugehöriger Hohlschraube ausgewechselt wird. Künftig werden Solex-Kraftstoffpumpen stets mit zugehörigen Hohlschrauben geliefert. Fehlt die Hohlschraube, ist bei ihrem Ersatz auf passendes Gewinde zu achten.

Zur Prüfung von Gewindeanschlüssen werden von der Firma Deutsche Vergaser-Gesellschaft Solex besondere Gewindelehren hergestellt. Hohlschrauben alter Ausführung mit Gewinde M 12×1,25 können unter dem Zeichen 313 155/1, die neuen genormten Hohlschrauben mit Gewinde M 12×1,5 unter der Bezeichnung A 6 Din 7623 von den Truppen und Dienststellen wie folgt angefordert werden:

a) im Operationsgebiet, im rückwärtigen Heeresgebiet und in den besetzten Gebieten auf dem befohlenen Anforderungsweg beim zuständigen Z. E. L.;

b) im Heimatgebiet beim H. K. P.

Die Z. E. L. und H. K. P. beschaffen den Bedarf bei der Deutschen Vergaser-Gesellschaft, Berlin NW 40, Heidestraße 52.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 28. 9. 42
— 76 a — Gen Mot/Chef Inst III/W I 12.

100. Korrosionsschutzöl 39.

Im Nachgang zu H. M. 1942, 19. Ausgabe, Ziffer 82, kftechn. Anhang, wird ein Auszug aus den »Vorläufigen technischen Lieferbedingungen für Verbrennungsmotore« vom 5. 4. 1940, TL 21/6010, Anhang 4, nach denen die Schutzbehandlung der Verbrennungsmotore zu erfolgen hat, veröffentlicht:

»1. Motore, die in Fahrgestelle bzw. Aggregate eingebaut sind oder bei anderen Firmen eingebaut werden, sind bei handwarmem Motor unmittelbar im Anschluß an den letzten Lauf der Motore, also nach der Abnahmebremsung, Abnahmefahrt oder werkseitigen Probefahrt, nach folgender Anweisung einer Schutzbehandlung zu unterziehen:

a) Zündkerzen herausschrauben und reinigen. Den Kolben des 1. Zylinders auf unteren Totpunkt bringen. Durch die Zündkerzenöffnung mit dem Schutzölzerstäuber je nach Zylindergröße 5 bis 10 Sekunden lang Schutzöl 39 einstäuben. Zündkerze wieder einschrauben und festziehen. Danach sind in gleicher Weise die übrigen Zylinder zu behandeln.

Bei Dieselmotoren werden die Zylinder und Verbrennungsräume nach Herausschrauben der Einspritzdüsen bzw. der Glühkerzen in gleicher Weise behandelt.

b) Ventilverkleidung abnehmen und Ventile, Ventilfedern, Kipphebel und Ventilstößel mit Schutzöl 39 bis zur Bildung eines feinen Ölfilms einnebeln.

c) Alle blanken und nicht gestrichenen äußeren Metallteile des Motors sind leicht mit erhitztem Schutzfett 40 einzufetten. Magnetzünder, Zündverteiler, Zündspule, Zündkerzen und Kabel, Entstörschläuche sowie alle Teile aus Gummi dürfen nicht eingefettet werden und sind in geeigneter Weise abzudecken.

d) Unmittelbar nach der Abnahme des gesamten Kraftfahrzeuges (Panzerwagen, Zugmaschine, Lastkraftwagen, Personenkraftwagen, Krad) bzw. des Aggregats ist die Schutzbehandlung nach Ziff. 1 a und b zu wiederholen und ein entsprechender Vermerk auf den vorgesehenen Schildern einzutragen. Die Behandlung nach 1 a ist zweckmäßig nach dem Verladen vorzunehmen.

2. Ersatz- oder Austauschmotore, die vorläufig nicht in Fahrzeuge, Aggregate usw. eingebaut werden bzw. in Zeugämtern stockiert werden sollen, sind im Anschluß an den Werkslauf (Prüfstand oder

Bremse) nach folgender Anweisung einer Schutzbehandlung zu unterziehen:

a) Motor bis auf Handwärme abkühlen lassen.

b) Motorenöl ablassen und gleiche Menge Schutzöl 39 einfüllen.

c) Motor 5 Minuten lang mit niederer Drehzahl und ohne Belastung laufen lassen.

d) Schutzöl 39 ablassen und Motorenöl wieder einfüllen. (Das Schutzöl 39 kann nach Durchsieben wieder verwendet werden.)

e) Zündkerzen herausschrauben und durch die Öffnungen nach Zylindergröße 5 bis 10 Sekunden lang Schutzöl 39 einstäuben.

Bei Dieselmotoren werden die Zylinder und Verbrennungsräume nach Herausschrauben der Einspritzdüsen bzw. der Glühkerzen in gleicher Weise behandelt

f) Zündkerzen bzw. Einspritzdüsen oder Glühkerzen wieder einschrauben und festziehen.

g) Ventilverkleidung abnehmen und Ventile, Ventilfedern, Kipphebel und Ventilstößel mit Schutzöl 39 bis zur Bildung eines feinen Ölfilms einnebeln.

h) Alle blanken und nicht gestrichenen äußeren Metallteile des Motors sind leicht mit erhitztem Schutzfett 40 einzufetten. Magnetzünder, Zündverteiler, Zündspule, Zündkerzen und Kabel, Entstörschläuche sowie alle Teile aus Gummi dürfen nicht eingefettet werden und sind in geeigneter Weise abzudecken.

i) Alle Öffnungen von Rohrkrümmern, Kraftstoff-, Öl- und Kühlwasserleitungen sowie Pumpen und Ansaugflansche sind blind zu flanschen oder mit Ölpapier abzudecken, so daß sie gegen Witterungseinflüsse und Eindringen von Fremdkörpern geschützt sind. Die Verwendung von Lappen oder Putzwolle ist verboten.

k) Es ist verboten, den Motor nach Durchführung der Schutzbehandlung anzulassen oder zu starten, da jedes Laufenlassen des Motors die innere Schutzbehandlung unwirksam macht. An gut sichtbarer Stelle (am Lenkrad, bei einzelnen Motoren auf dem Zylinderkopf) ist ein Schild mit folgender Aufschrift anzubringen:

Motor ist am ..... von .....
schutzbehandelt.
Starten verboten!

Dieses Schild darf nur durch den Abnahmebeauftragten oder durch eine Heeresdienststelle entfernt werden.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 22. 9. 42
— 85 — Gen. d. Mot./In 12 (VI E 1).

Anlage
zu Nr. 98

Bild 1

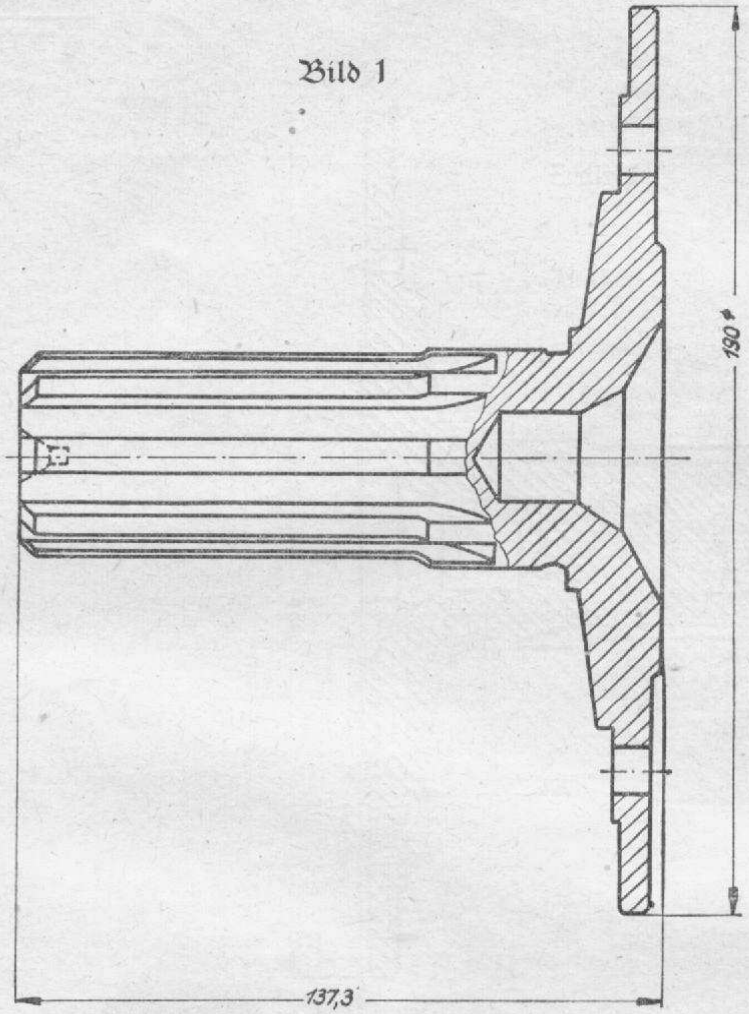
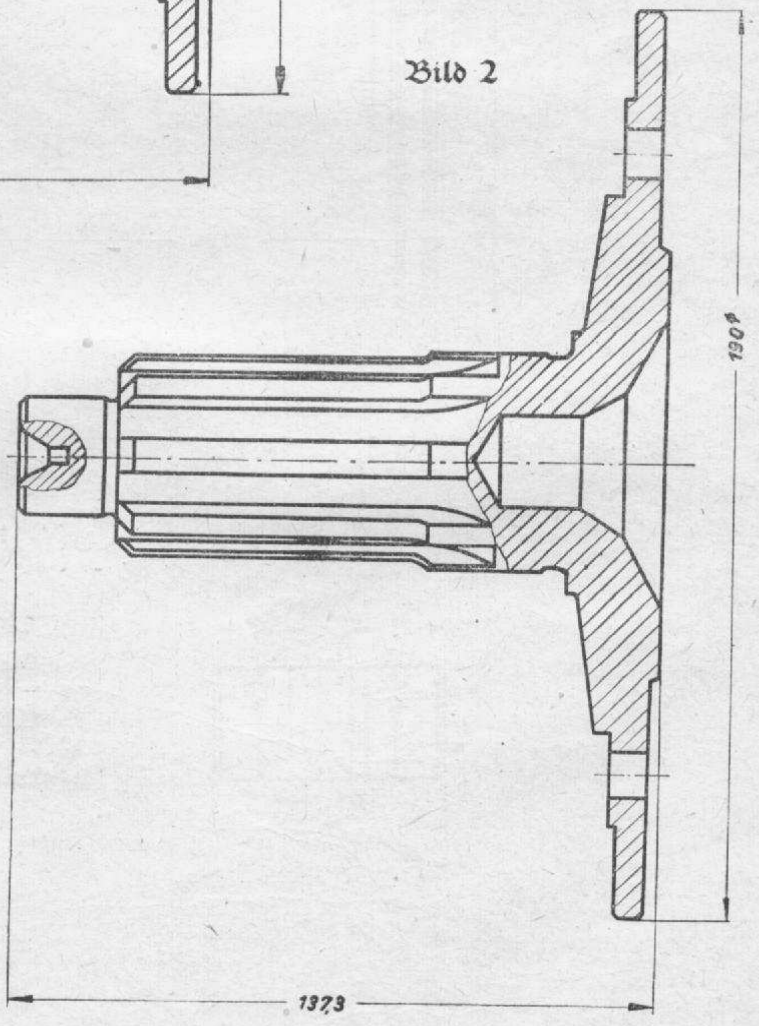


Bild 2



Anlage
zu Nr. 98

Bild 3

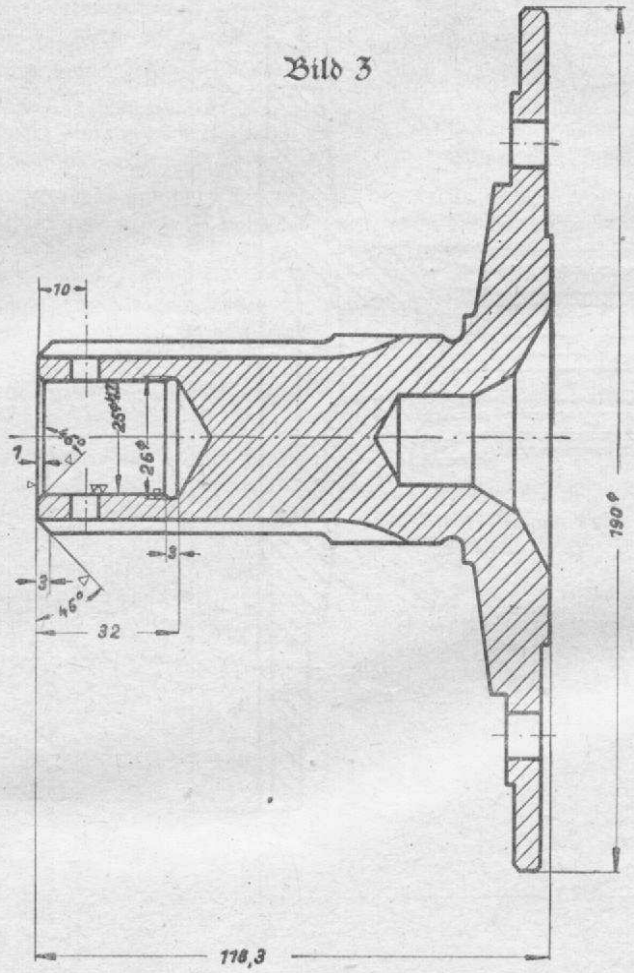


Bild 4

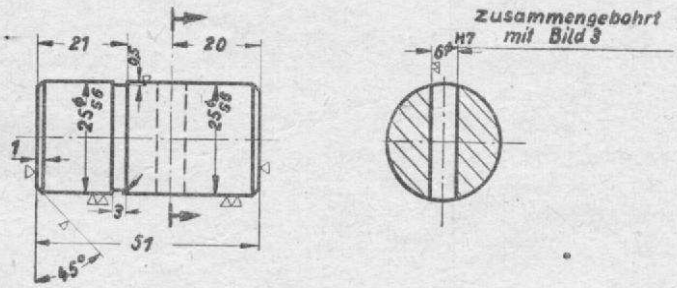
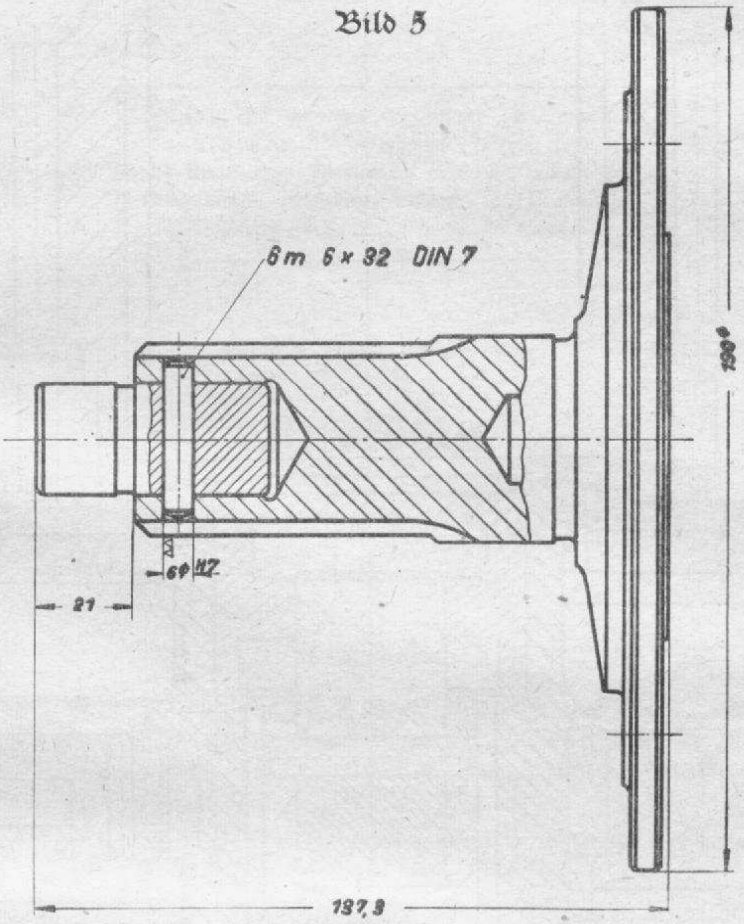
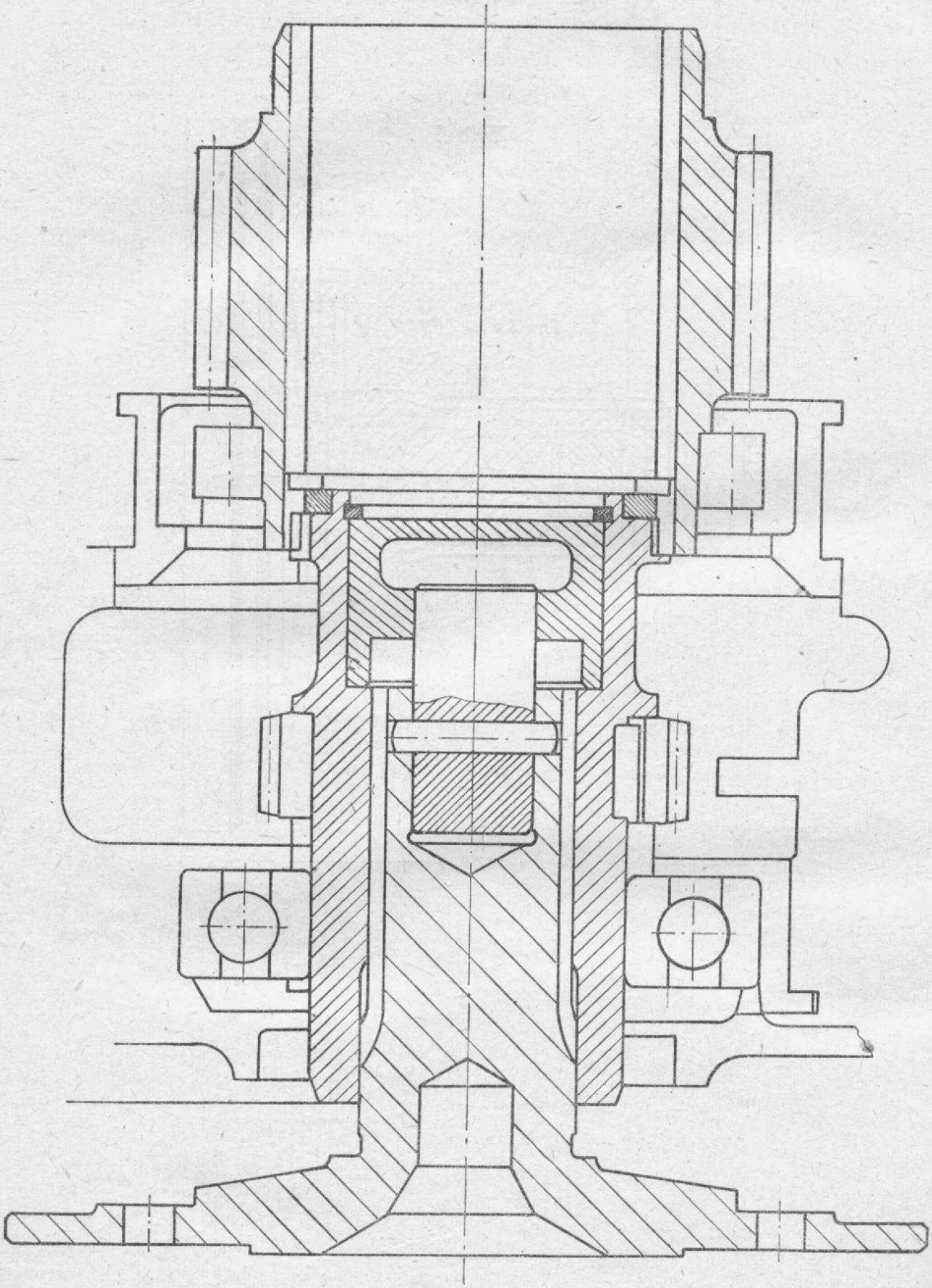


Bild 5



Anlage
zu Nr. 98

Bild 6



6605 12 2A